



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXXXII. Bischof Heinrich, Vicar des Diöcesanbischofes, weiht die Kapelle
von Wolfsburg, am 17. Juni 1434.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

der Natenheide ouer vierndetwintich bouen. Dagegen steht Polkau, so wie die Wiederhofung von Messdorf, Schmer-
sau, Biesenthal, Speningen und Flessau. Im Lehnbriefe von 1478 ist außerdem folgender Zusatz: dat dorp Ere — in dem
dorpe to Wintberge ein ferndel roggen, 1ss gewandelt in ein ferndel gersten — ein houe landes, belegen yp dem
velde Vngellinge vor Stendal — den Meigerhof, belegen vor der Besse — na Stendel wert — Im dorp to Pol-
kow soss sachel roggen vnd sos sachel gerste — Im dorp to Brunow twe stuck geldes; Item dat wuste dorp
Suplinge, in der Tanger belegen, half vnd en half verndel —; Item ein stuck geldes Im dorp to petersmark.
Ebenso lauten die übrigen.

LXXXII. Bischof Heinrich, Vicar des Diöcesanbischöfes, weiht die Kapelle von Wolfsburg,
am 17. Juni 1434.

Nos hinricus, Episcopus Samastensis, vicarius — Johannis, Episcopus halbersta-
denfis, Recognoscimus — quod anno — Millefimo quadringentesimo tricesimo quarto, feria quinta
post viti, Consecrauimus Cappellam extra castrum et prope vulfesborch In honorem beate marie
virginis Sancti mauricii cum fociis suis sancte katherine virginis ac martyris et Sancte Anne cum
tribus Altaribus Ad petitionem — militis Gunczellini de Bertensfleue nec non — domini
Gunczellini de Bertensfleue, prepositi in Soltwedel, ac — Guntheri de Bertensfleue
filiorum suorum predicti militis, Qui dotaerunt, Insituerunt ac edificauerunt istam cappellam —
Zwei Nebenaltare sind: Altare dextre partis cappelle sancte Crucis, vndecim milium virginum, Sancti
Michaelis cum omnibus angelis et Sancte Barbare, Et altare sinistre partis Cappelle trium regum,
Sancti Liuini, Sancti Laurentii et decem milium militum. Anno etc. quibus supra.

Nach dem Original im Wolfsburger Archive.

LXXXIII. Günther von Bartenleben verspricht dem Herzog Heinrich von Braunschweig und
dem Rath der Stadt Braunschweig sein Viertel von Schloß Wolfsburg, wenn er ohne
Lehnserben sterben sollte, am 23. Juni 1434.

— Wy hinrik, hertoge to Brunswig vnde lüneborgh, vnde wy Borgermestere
vnde Ratmanne to Brunswigh Bekennen — dat wy vns — voreynet vnde vordragen hebben
mit — Ghuntere von Bartenfleuen — Also dat wy one schullen truweliken vordeghedingen,
beschwitten vnde beschermen tighen allefweme, wur wy kunnen vnde moghen, to sinem rechte vnde
ome synes rechten by bestan, wure wy dat mid eren vnde mid rechte don moghen, sunder alle
gheuerde, darvme dat he vns heft geantwordet vnde ghelaten In vnse were eyn verndel lines
Sloten to der wulffselborgh, na lude lines breues, den he vns darauer vorseghelt vnd ghegouen